HAUS DER SPRACHMITTLUNG

Informationen für Gesprächsleitungen zur Psychohygiene von Sprachmittler*innen

Welche Aspekte sind für Gesprächsleitungen wichtig, wenn sie die Gesunderhaltung von sprachmittelnden Personen im Blick haben möchten?

Jedes Gespräch zwischen Fachpersonen und Klient*innen kann potentiell belastend für die Gesprächspartner*innen sein – das gilt auch für die anwesenden Sprachmittler*innen. Sie als Fachperson sind in der Regel geschult darin, in sensiblen Bereichen tätig zu sein und verfügen über Strategien zur Wahrung von Distanz zu belastenden Inhalten. Sprachmittler*innen können meistens auf solche Kompetenzen nicht zurückgreifen. Damit die Sprachmittler*innen auch nach belastenden Gesprächen psychisch gesund bleiben und ihre Freude an der Sprachmittlung beibehalten, bitten wir Sie als Gesprächsleitung, einige Punkte zu beachten. Denn durch Ihre Sensbilität für die Situation der Sprachmittler*innen leisten Sie einen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Wohlbefindens der Sprachmittler*innen und damit zu qualitätsvoller Sprachmittlung.

Folgende Faktoren können für Sprachmittler*innen ein Risiko darstellen:

- Hohe Anforderungen im Bezug auf Sprache und Sprachtransfer
- Belastende Inhalte, insbesondere in medizinischen, psychotherapeutischen und allgemeinen Beratungs- und Behandlungskontexten
- Direkter Kontakt mit traumatisierten oder hilfebedürftigen Menschen
- Erinnerung an eigene Erfahrungen
- Grenzüberschreitungen und emotionale Überforderungen
- Fehlende Anerkennung und Wertschätzung für die Tätigkeit

Damit können Sie als Fachperson zur Gesunderhaltung von Sprachmittler*innen beitragen:

- Gute Vorbereitung des Einsatzes, d. h. Sie organisieren rechtzeitig eine sprachmittelnde Person und kommunizieren die Anforderungen für jeden einzelnen Einsatz gegenüber der Vermittlungsstelle bzw. der sprachmittelnden Person von Anfang an transparent. Das ermöglicht eine (kultur-)sensible Passung zwischen Einsatz und sprachmittelnder Person.
- Anbieten/Durchführen eines Vorgesprächs, in dem Anforderungen, mögliche Herausforderungen und Erwartungen besprochen und Fragen der sprachmittelnden Person geklärt werden können.
- Im Einsatz klären Sie das Setting, stellen die sprachmittelnde Person vor und klären bezüglich ihrer Rolle auf (Schweigepflicht, Transparenz, Vollständigkeit, Korrektheit). Sie passen die eigene Sprache der Situation an und lassen der sprachmittelnden Person Zeit für den Sprachtransfer. Halten Sie immer auch ein Auge auf die sprachmittelnde Person, um ihre weitere Einsatzfähigkeit abzuschätzen.
- Anbieten/Durchführen eines Nachgesprächs, um dort einen Raum für Fragen und Feedback zu schaffen: Erfragen Sie Herausforderungen und Schwierigkeiten sowie das Befinden der Sprachmittler*innen und bieten Sie im Bedarfsfall Entlastung an.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen und wünschen Ihnen ein gelingendes Gespräch.

Sollten Sie Fragen oder Anliegen zum Thema Sprachmittlung haben, schreiben Sie uns: info@haus-der-sprachmittlung.de und abonnieren Sie unseren Newsletter!

Im Auftrag von:

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN, FÜR INTEGRATION UND VERKEHR